

Vereinfachte Philosophie der Aufklärung (nach J. Gaarder: Sofies Welt)

„Aufstand gegen die Autoritäten“

Wie auch Kant in seiner Definition von Aufklärung betont, nahm man die Bevormundung des Einzelnen durch Staat, Adel und Klerus, wie sie im absolutistischen Staat herrschte, nicht mehr einfach hin, sondern wehrte sich dagegen. So forderten die Anhänger der Französischen Revolution im Jahr 1789 folgerichtig „liberté, égalité, fraternité“, also Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit aller Menschen.

„Rationalismus“

Die Aufklärungsphilosophen glaubten unerschütterlich an die menschliche Vernunft (lat. *ratio*), denn die neueren Naturwissenschaften hatten festgestellt, dass die Natur vernünftig organisiert war. Nun sollte die Vernunft auch die Grundlage für das menschliche Zusammenleben bilden.

„Der Gedanke der Aufklärung“

Man sah die Aufklärung breiter Volksschichten als wichtigste Voraussetzung einer allgemeinen Aufklärung an. Daher wurde die Erziehung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt; es entstand die Erziehungswissenschaft, die Pädagogik. Daneben wurden viele Lexika, so genannte „Enzyklopädien“, verfasst, die der Aufklärung des breiten Volkes dienen sollten.

„Kulturoptimismus“

Man glaubte damals fest daran, dass sich die Menschheit nach der Ausbreitung und der Durchsetzung der Vernunft auf allen Gebieten nur zum Guten fortentwickeln könne.

„Zurück zur Natur“

Dieses Schlagwort des französischen Philosophen Jean Jacques Rousseau basiert auf der Auffassung, die Natur und somit auch der Mensch seien von sich aus gut und man müsse nur zurück zu einem möglichst ursprünglichen Zustand gelangen. Die Kindheit wurde so als wertvolle Entwicklungsphase des Menschen angesehen; Kinder wurden nicht mehr zu kleinen Erwachsenen stilisiert, wie man auch in der Malerei sehen kann. Gärten wurden nicht mehr, wie an absolutistischen Höfen, in Form gestutzt, sondern es entstanden natürlich wirkende Parkanlagen, in denen der Natur weitgehend freien Lauf gelassen wurde.

„Humanistisches Christentum“

Man schloss aus der Tatsache, dass die Welt vernünftig eingerichtet ist, auf das Vorhandensein Gottes. Die so genannten „Deisten“ glaubten nur noch an einen vernünftig zu erkennenden Gott, der am Anfang die Welt erschaffen hat, sich jedoch nicht - wie unser biblischer Gott - auf übernatürliche Weise den Menschen offenbart. Gleichzeitig sollte die Kirchengeschichte von unvernünftig erscheinenden Dogmen (Lehrsätzen), die die ursprüngliche biblische Botschaft verfremden, entrümpelt werden.

„Menschenrechte“

Man kämpfte - wie es sich auch in den Forderungen der Französischen Revolution widerspiegelt - für die Rechte des Individuums, also vor allem für die Freiheit des Denkens und der Meinungsäußerung, die heute in unserem Grundgesetz verankert sind. Gleichzeitig begannen auch die Frauen, sich für die Gleichberechtigung auf allen Gebieten einzusetzen.

Aufgabe:

Bereite eine Rede vor, die den Titel „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung“ trägt. Verwende die Begriffe der Überschriften als „roten Faden.“